

An die
Mitglieder und Freunde
des Heimatvereins Vilsbiburg

Vilsbiburg, im März 2002

Rundschreiben Nr. 31

Liebe Mitglieder, sehr verehrte Freunde,

fast vier Jahre hat die Durststrecke nun gedauert. Wer erinnert sich noch daran, dass wir die Museumssaison des Jahres 1998 vorzeitig beendeten, um Platz zu machen für die Generalsanierung des ehemaligen Heilig-Geist-Spitals. Fast vier Jahre geben viel Raum für intensive Planungen, Sorgen um die Finanzierung, Überraschungen am Bau – vor allem aber für Aufbruchsstimmung. Jetzt im Frühjahr 2002 stehen wir kurz vor dem Abschluss. Wir laden an dieser Stelle herzlich ein zur

Wiedereröffnung des Heimatmuseums

am Samstag, 20. April 2002

9.30 Uhr: Festakt in der Aula der Hauptschule
mit Ansprache des bayerischen
Staatsministers für Forschung, Kultur und
Kunst

Hans Zehetmair

und Bläsermusik aus fünf Jahrhunderten

ca. 11.30 Uhr: Wortgottesdienst mit Segnung des neu
instand gesetzten Gebäudes in der
Spitalkirche
und Rundgang durch die Ausstellungen

Wir informieren Sie mit dieser Publikation über

- die Neugestaltung des Heimatmuseums,
- unsere Haltung zum Kulturmodell am Stadtturm,
- das Vereinsjahr 2001,
- das Jahresprogramm für 2002,
- den Mitgliederstand und die Finanzlage des Vereins,
- die Entdeckung eines Bodendenkmals in Pfaffenbach,
- sowie Spenden, Zuschüsse und Schenkungen, die uns im vergangenen Jahr bei unserer Arbeit spürbar geholfen haben und die gerade in der momentanen Situation besonders wichtig sind.

Die Neugestaltung des Heimatmuseums

steht kurz vor ihrem Abschluss. Wer noch die Aufstellung der Sammlungen aus dem Jahr 1973 in Erinnerung hat, wird die Ausstellungen nicht mehr wieder erkennen. Neue Vitrinen und ein anderes Lichtsystem schaffen völlig andere Eindrücke. Unsere Aufgabe bestand darin, Schrifftafeln zu entwerfen, mit denen die Exponate zu einem Bilderbogen der Heimatgeschichte verschmelzen. Wir haben Fotos und Dokumente aus den Archiven in die Sammlungen geholt und sie mit erläuternden Texten kombiniert. Entstanden sind dabei einige neue Abteilungen. Hier kurz zusammengefasst die Gliederung des Museums:

- **Spital-Kirche:** Pfarr- und Wallfahrtsgeschichte
- **Erdgeschoss:** „Benedikt-Auer-Zimmer“, Topografie, Verkehrswege, Vor- und Frühgeschichte
- **I. Obergeschoss:** Ortsgeschichte von Vilsbiburg, Sonderausstellungen
- **Zwischen-Geschoss:** Soziale Einrichtungen
- **II. Obergeschoss:** Kröninger Hafnerei

Die unterstrichenen Abteilungen sind völlig neu konzipiert, alle anderen grundlegend überarbeitet.

- **Haus Stadtplatz 39:** Abteilung „Arbeit und Handwerk“ (wie bisher)

Das III. Obergeschoss mit den Abteilungen „Ziegelei“ und „Landwirtschaft“ kann aus technischen und finanziellen Gründen erst zu einem späteren Zeitpunkt eröffnet werden.

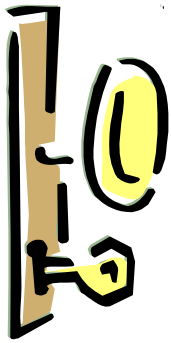
Die neue Präsentation hat mit den Ausstellungen, die wir ein Viertel Jahrhundert im ehemaligen Heilig-Geist-Spital gezeigt haben, eigentlich nur noch die Exponate gemeinsam. Sie ist eine Weiter-Entwicklung dessen, was wir im Jahr 1995 im Haus Stadtplatz 39 mit der Ausstellung „Arbeit und Handwerk“ begonnen haben.

In allen Bereichen wurden neue Vitrinen und eine neue Beleuchtung angeschafft. Eine Temperierung sorgt für ein ausgewogenes Raum-Klima. Das ist gut für die musealen Gegenstände und macht eine Winterpause künftig überflüssig.

Wir danken an dieser Stelle in erster Linie der Stadt Vilsbiburg für die Sanierung des Gebäudes und die technische Infrastruktur. Weiter sind wir dem Bayerischen

Landesamt für Denkmalpflege, dem Bezirk Niederbayern, dem Landkreis Landshut und der Ernst-Pietsch-Stiftung zu Dank verpflichtet. Darüber hinaus schaffte eine große Zahl privater Spender die Voraussetzungen, damit wir die Ausstellungen grafisch völlig neu ausstatten konnten.

Die Wirkung der vielen, professionell gestalteten Bild- und Texttafeln zu beschreiben, ist an dieser Stelle leider nicht möglich. Wie es uns gelungen ist, mit der grafischen Ausstattung des Museums historische Zusammenhänge deutlich zu machen, muss man eigentlich selbst gesehen haben.



Mit der Wiedereröffnung gelten folgende neue Öffnungszeiten:
 Sonntag 10 – 11.30 Uhr, Mittwoch 14 – 16 Uhr,
 am 1. Wochenende eines Monats:
 Samstag und Sonntag 14 – 16 Uhr

Gruppen und Schulklassen können bei Museumsleiter Lambert Grasmann (Telefon: 08741/7828) Termine für Sonderführungen vereinbaren.

Auch über die erweiterten Öffnungszeiten hinaus wollen wir den Spitalkomplex neu beleben. In regelmäßigen Abständen wird es so genannte „Museums-Abende“ geben, an denen die Besichtigung der Ausstellungen mit einem kurzen Vortrag gekoppelt ist. Wieder ins Jahresprogramm einziehen sollen auch die beliebten Konzerte, sei es in der Spitalkirche oder, nach dessen Fertigstellung, im Spitalgarten. Dabei gehen wir davon aus, dass die verschiedenen Veranstaltungen nicht isoliert im Raum stehen, sondern sich mit dem Museum ergänzen.



Schon allein die Einführung des EURO erforderte es, neue **Eintrittspreise** festzulegen. Diese gliedern sich wie folgt:

Erwachsene:	2,00	<input type="checkbox"/>
Ermäßigter Eintritt für Gruppen:	1,50	<input type="checkbox"/>
Schüler	1,00	<input type="checkbox"/>
Mitglieder des Heimatvereins haben freien Eintritt		

Wie steht der Heimatverein zum „Kulturmodell am Stadtturm“?



Grundsätzlich unterstützen wir das von verschiedenen Akteuren ins Gespräch gebrachte „Kulturmodell am Stadtturm“. Wir sehen darin die Möglichkeit, unsere Museumsarbeit noch vielfältiger zu gestalten und gleichzeitig belebende Effekte für unsere Ausstellungen zu nutzen, wenn andere Träger in den geplanten Räumen Veranstaltungen und Sonderschauen

organisieren. Das Kulturmodell kann in mehreren Abschnitten verwirklicht werden und im Endausbau auch einen kleinen Bürgersaal mit Bühne umfassen.

Die Kostenschätzung der Initiatoren geht von einer geringen finanziellen Beteiligung der Stadt Vilsbiburg aus und erscheint plausibel. Der laufende Betrieb lässt sich im wesentlichen ehrenamtlich organisieren.

Mit einer Grundsatz-Entscheidung für das Projekt kann noch keine Festlegung auf eine architektonische Lösung getroffen sein. In dem historisch bedeutsamen Umfeld werden die Belange des Denkmalschutzes ein besonderes Gewicht haben. Darüber und über viele andere Fragen wird zu reden sein, wenn sich die Stadt prinzipiell entschieden hat.

Das Vereinsjahr 2001

spielte sich für das Museumsteam hauptsächlich hinter den dicken Mauern des ehemaligen Heilig-Geist-Spitals oder am Schreibtisch ab. Öffentliche Veranstaltungen waren daher dünn gesät:

27. März: Mitgliederversammlung (86 Anwesende) mit Vortrag von Lambert Grasmann: „Die geheimnisvollen Tonvotive von St. Salvator in Binabiburg“

08. September: Tag des offenen Denkmals in der Pfarrkirche Dietelskirchen

16. September: Heimatfahrt in das Bina- und obere Rottal mit 54 Teilnehmern

Wesentlich mehr Öffentlichkeit erwarten wir uns im

Jahresprogramm 2002

das folgende Termine vorsieht:

- | | |
|---------------|--|
| 26. März | Mitgliederversammlung in der Kolping-Gaststätte mit Film-Vortrag von Günter Knaus „Die Sanierung der Heilig-Geist-Spitalkirche und dabei neu entdeckte Erkenntnisse“ |
| 20. April | Festakt zur Wiedereröffnung des Heimatmuseums |
| 21. April | Tag der offenen Tür im Heimatmuseum |
| 28. Juli | Konzert in der Spitalkirche |
| 8. September | Tag des offenen Denkmals |
| 15. September | Heimatfahrt in das Erdinger Land |
| 5. November | Museumsabend mit Vortrag |

Wir freuen uns, wenn das nunmehr erweiterte Veranstaltungs-Programm möglichst rege in Anspruch genommen würde. Es ist nach der Wieder-Eröffnung des Museums nur ein Anfang, den es auszubauen gilt. Dankbar sind wir durchaus für Anregungen, insbesondere Museums-Abende betreffend, die wir bei entsprechendem Interesse durchaus mehrmals im Jahr anbieten können.

Darüber hinaus eignet sich die frisch in Stand gesetzte Spitalkirche besonders gut für Gottesdienste, Hochzeiten und kleine Konzerte. Wegen des Schlüsseldienstes bitten wir jedoch in jedem Fall um rechtzeitige Terminabsprache.

Bei allen Aktivitäten darf natürlich nicht übersehen werden, dass unser Museum wohl das größte in seiner Art mit rein ehrenamtlicher Betreuung ist. Wir kennen viele kleinere Einrichtungen, die ohne bezahltes Personal nicht auskommen. Wir leisten die Arbeit sehr gerne, beklagen uns daher nicht und streben auch keine Änderung dieses Zustandes an. Allerdings halten wir es für wichtig, dass unser ehrenamtlicher Status bei Anfragen und Terminwünschen berücksichtigt wird.

Mitgliederstand und Finanzlage des Vereins

Seit der Veröffentlichung des letzten Rundschreibens haben uns acht treue Mitglieder für immer verlassen. Es waren dies:

Dr. Alois Gaßner
Dr. Otto Marquard
Berta Hintereder
Dr. Fritz Markmiller, Mitglied unseres Beirates
Xaver Grötzinger
Peter Kirsch
Klaus Zollner
Elisabeth Weindl

Trotz dieser schmerzlichen Verluste konnten wir unseren Mitgliederstand auf hohem Niveau stabilisieren. Am Ende des Berichtsjahres 2001 gehörten 311 Damen und Herren, sowie Firmen und Kommunen dem Heimatverein an. Wir sind weiter bestrebt, neue Heimatfreunde zu gewinnen und werden uns auf diese Aufgabe nach Eröffnung des Museums vorrangig konzentrieren. Sie können uns dabei helfen.

Der Kassenbericht,

den Rupert Sitter am Ende des Jahres 2001 vorlegen konnte, weist ein Rekord-Ergebnis auf, das in der Vereins-Geschichte wohl einmalig bleiben wird. Schon wenige Wochen später war das Guthaben durch Ausgaben für die grafische Ausstattung des Heimatmuseums auf weniger als die Hälfte geschrumpft. Wenn die Maßnahme abgeschlossen ist, werden wir ganz sicher unser Bar-Vermögen aufgebraucht haben.

I. Einnahmen:

1. Übertragenes Guthaben aus dem Jahr 2000		DM 128.360,78
2. Beiträge der Mitglieder	DM	6.500,00
3. Spenden und Zuschüsse (siehe Anlage)		DM 66.903,23
4. Veranstaltungen	DM	658,30
5. Museumskasse		DM 1.033,50
6. Bücherverkauf		DM 5.724,70
7. Zinsen		DM 4.789,02
7. Verschiedenes		DM 2.686,00
Summe:		DM <u>216.655,53</u>

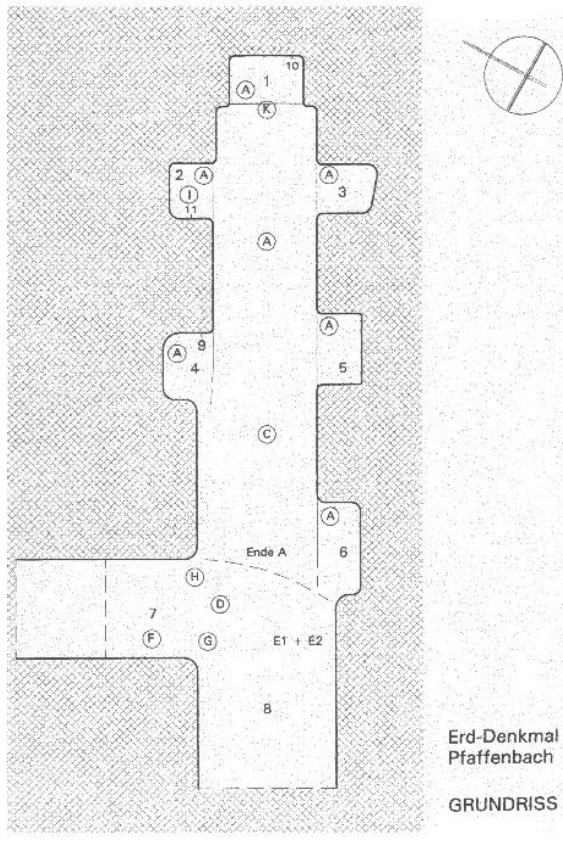
II. Ausgaben:

1. Veranstaltungen	DM	622,00
2. Archivmaterial und Fachliteratur, Instandsetzungen	DM	16.713,44
3. Reisekosten	DM	2.693,69
4. Porto, Telefon	DM	2.337,77
5. Bürobedarf und sonstiger Sachaufwand	DM	3.976,66
6. Rückbuchungen	DM	20,00
Summe:	DM	<u>26.363,56</u>

Somit ergab sich am 31.12.2001 ein Guthaben von **DM 190.291,97**

Die Entdeckung eines Erdstalls in Pfaffenbach

gehört zu den wichtigsten Ereignissen, die wir im abgelaufenen Jahr außerhalb des Heimatmuseums zu bewältigen hatten.



1: Hauptnische, 2 – 5: Seitennischen,
6: Sitznische, 7: Bogen überwölbte Seitennische,
8: Einstieg
Die Buchstaben bezeichnen Fundstellen.
Der Lehmfußboden erstreckt sich von Nische 6 in
Richtung Osten

Am 31. Juli 2001 wurde bei Erdarbeiten eine echte Rarität entdeckt. Die künstliche Höhle, ein so genannter Erdstall, befindet sich im Inneren eines Sandhügels in etwa 4,60 Metern Tiefe. Der ausschließlich mit feuchtem, tertiären Feinsand gebaute und ausgestattete Raum weist eine hohe Standfestigkeit auf. Den lang gestreckten, ca. 0,60 Meter breiten und 1,60 Meter hohen Bau schließt am nordöstlichen Ende eine Hauptnische ab. Fünf seitliche Nischen sowie eine Boden nahe, von einem Bogen überwölbte Nische sind sorgfältig aus dem Sand heraus gearbeitet. Charakteristisch sind u. a. rotbraune Einfärbungen an Nischen und Sockel, der gepresste, ca. acht Millimeter starke Lehm-Fußboden und zwei „Luftkanäle“. Bemerkenswert ist in einer der Nischen eine rotbraune Linienstruktur in Form einer Raute.

Die nahezu unbeschädigte, kapellenartige Anlage ist wohl nach dem Bau nie von Menschen betreten worden. Auf Grund der sakral anmutenden Struktur und der Symmetrie des Raumes ist eine kultische Nutzung zu vermuten.

Angesichts dieser Erkenntnisse sind folgende Nutzungen des Bodendenkmals, das im Volksmund auch als „Schrazelloch“ bezeichnet wird, denkbar:

- Die Menschen der Frühzeit widmeten aus ihrem Schutz-Bedürfnis heraus eine künstlich geschaffene Höhle einer Chthonischen, also einer Erdgottheit, und suchten in diesem Raum Zuflucht.
- Umsiedler aus der Zeit der Völker-Wanderung (etwa 400 bis 600 n. Chr.) errichteten am neuen Siedlungsort für die Seelen ihrer zurück gelassenen Ahnen Leergräber bzw. Seelenkammern in Form von Erdställen um ihnen eine neue Heimat zu geben.

Bei Annahme beider Hypothesen könnte der Erdstall im Frühmittelalter oder davor entstanden sein. Sein Ursprung liegt somit in einer Zeit, als der christliche Glaube noch nicht alle Bereiche unserer Heimat erreicht hat.

Das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege hat die Freilegung und Dokumentierung des Boden-Denkmals dem Heimatverein übertragen. Ende 2001 wurde der Erdstall in die Denkmalliste eingetragen. Besondere Anerkennung gilt der Familie Hubl, die durch ihr kooperatives Verhalten die Sicherung des wertvollen Objekts ermöglichte.

Das Jahr 2002 ist für den Heimatverein ein Meilenstein, der uns in eine gute Zukunft führen soll. Mit einem neu gestalteten Museum der Extra-Klasse und einem unverändert hoch motivierten Team können wir in eine gute Zukunft blicken. Die inneren und äußeren Voraussetzungen dafür sind geschaffen. Um rundum erfolgreich zu sein, bedarf es noch des geneigten Interesses einer möglichst großen Öffentlichkeit. Wir sind sicher, dieses zu bekommen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Barteit
Vorsitzender

Günter Knaus
Stellvertretender Vorsitzender

Lambert Grasmann Rupert Sitter
Museumsleiter Kassenverwalter

Franz Grötzinger
Schriftführer

Anlage**Herzlichen Dank allen Spendern und Stiftern, die uns bei unserer Arbeit so spürbar weitergeholfen haben.**

Im Rechnungsjahr 2001 erhielten wir folgende Spenden und Zuschüsse
(genannt werden Beträge ab DM 100,00 in der Reihenfolge des Einganges)

Martin Königbauer	DM	200,00	
Frieda Pfaffnermeier	DM	500,00	
Landkreis Landshut	DM	6.000,00	(davon DM 4.000,00 Nachtrag aus dem Jahr 2000)
Erich Waitl, Gierstorf	DM	100,00	
Dr. Günter Winkler	DM	4.000,00	
Christian Pfister	DM	1.000,00	
Magdalena Bezold	DM	1.000,00	
Dr. Marita Nauke	DM	100,00	
Lorenz Priglmeier, Haarbach	DM	300,00	
Fa. Zollner GmbH + Co.	DM	3.000,00	
Dr. Edith Gaßner	DM	600,00	
Gertrud Kober	DM	800,00	
Alfons Empl, Landshut	DM	1.400,00	
Maria Guggenberger	DM	300,00	
Johanna Konrad	DM	200,00	
Rupert Haslinger	DM	300,00	
Berta Sonnweber	DM	100,00	
Sparkasse Landshut	DM	200,00	
KSK Vilsbiburg	DM	130,00	
Motorsportclub	DM	100,00	
Franz Wurm	DM	100,00	
Franziska Bach	DM	100,00	
Johann Wallner, Sutzen	DM	150,00	
Hans Wittmann, Geisenhausen	DM	200,00	
Elisabeth Schöx	DM	200,00	
Raiffeisenbank	DM	500,00	
Helmut und Franziska Reiner, Landshut	DM	250,00	
Benedikt Haslbeck	DM	200,00	
Fa. Flottweg GmbH	DM	500,00	
Hans und Sieglinde Pfeiffer	DM	200,00	
MSC Kegelclub	DM	180,00	
Karl-Martin Knickmann, Ottersberg	DM	100,00	
Stadt Vilsbiburg	DM	323,90	
Bezirk Niederbayern	DM	10.000,00	
Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege	DM	25.000,00	
Ungenannt	DM	1.400,00	

Im Jahr 2001 wurden dem Heimatmuseum Vilsbiburg folgende Gegenstände gestiftet:

Fünf Fotografien, Spinnrad mit Haspel, zwei Glaskrüge mit Zinndeckel, eine Tasse (Kröninger Keramik)	Christine Limmer, Alexander-Fleming-Str. 6 a, 82152 Planegg
Acht Vereinsabzeichen	Brigitte Maier, Rombachstraße 38
Wanderbuch 1934, Fischerkarte 1933, eine Fotografie	Therese Reichl, Schützenstr. 7
Ziegelsteine mit Fingereindruck	Ludwig Hiermer, Ahornweg 6
Buch „Erklärung der Hl. Schrift“	Gebhard Buchner, Frauensattling
Zwei Notmünzen 1917 Vilsbiburg	Peter Barteit, Frontenhausener Straße 28
Fünf Fotografien	Edgar Meier, Oberndorferstr. 8 84032 Landshut
Fotokopie Arbeitsvertrag, 1911, Calligaro	Heinrich Calligaro, Tuchinger Weg 6, 85417 Marzling
Rührlöffel für Polenta, Holz	Laura Nicoloso-Pitzalis, Via dal Luc 9, 33030 Buja/UD
Konvolut Glasfenster-Entwürfe, zwei Ansichten von München, Mehrfarbedrucke Gnadenbild Maria Hilf Vilsbiburg, zehn Fotografien	Fa. Vinzenz Beer, Stadtplatz 14
Anmeldebücher zu Fahrprüfungen 1935/1970, Bewertungs-Notenurkunden anlässlich Reichs- Berufswettkampf	Ludwig Löffl, Lena-Christ-Weg 33 (vermittelt von Hans Eglseder)
Video-Film über Lichtenburg	Josef Aigner,
694 Sterbebilder	Franz Amann, Westerskirchen, 84175 Schalkham
Zwei Tontöpfe	Erich Blöchinger, Angerstr. 4
Vier Postkarten	Stefanie Fellner, Obere Stadt 13

Konvolut Sterbebilder	Otto Staudinger, Frontenhausener Str. 100
24 Bücher (Schulbücher, Fahrschul-Literatur), Diaprojektor	Wolfgang Schenk, Ludwig-Thoma-Ring 14
Genealogie Familie Wurm/Eichleitner 16.-21. Jahrhundert mit Fotos	Josef Wurm, Herrnfeldener Str. 34 ½
Acht Druck-Klischees, zwei Sterbebilder, drei Fotos, Exemplar „Vilsbiburger Volksblatt“ 1933, Broschüre „Geschichte, Geographie, Naturkunde“ 1892, Primizpredigt, Konvolut Sterbebilder, zwei Einwohnerverzeichnisse von Vilsbiburg 1932 und 1936, zwei Faschings- Zeitungen 1957 und 1961, Jubiläums-Ausgabe des „Vilsbiburger Anzeigers“ 1951	Werner Maierholzner, Lena-Christ-Weg 25
Haustafel „Notariat“	Franz Balk, Untere Stadt 15
Katasterauszug 1855, Gerichtsurkunde 1879, zwei Einschreib-Bücher (Gerberei), Dokumente zum Liebfrauenfestspiel (Fotos, Broschüre, Textbuch), Broschüre Stadterhebung 1929, Glaskanne, vier Schnupftabakdosen, fünf Gebetbücher, Taufandenken, drei Kinderwachsstöcke und - bügeleisen, zwei Altöttinger Andenken, Zinnuntersetzer, Zinndeckel mit Porzellan-Einlage, Kröninger Vase, Hand-Weltatlas, Fotoalbum Schulhaus 1954, Porzellan-Marienfigur, drei Laubsäge-Ausschneidearbeiten, Mineralwasserflasche, 4 Farbdrucke mit religiösem Inhalt, Wäschezeichen-Schablonen, zwei Hinterglas-Bilder „Herz Jesu und Herz Mariä“	Gottfried Junghans, Pfarrbrückenweg 17
Hölzernes Salzfaß, Emailletopf (Puppengeschirr), ein bäuerlicher Tisch 130x130 cm	Franz Wurm, Frauensattlinger Str. 23
„Antiker“ Dia-Projektor	Wolfgang Weinelt, Westendorferstr. 10
Ein Mieder und zwei Riegelhauben, 19. Jahrhundert	Thomas Würfl, Bonifaz-Rauchstr. 10
Meistertafel im Schneiderhandwerk, 41 Fotos, Kasten „Gütermann-Nähseide“, Firmenstempel, Konvolut Nähgarn, -seide und Schneider-Utensilien	Horst Späth, Seyboldsdorf, Dorfstraße 15

Bauplan von einem Vilsbiburger Handwerkerhaus,
1903

Emanuel Schiederer,
84175 Gerzen

Irdener Krug

Gerd Wallner,
Carossa-Weg 2

16 Sterbebilder, Primizandenken

Margarethe Stein, Landshuter
Straße

Porträts von Familienmitgliedern und der
Verwandtschaft aus der Lebzelter-Familie Lechner,
Vilsbiburg auf 28 gerahmten Fototafeln, vier Repros,
zwei Daguerrotypen, fünf Fotografien; Fototafel
Familien-Stammbaum Lechner; zwei kleine
Ölgemälde, drei gerahmte Drucke, Scherenschnitt,
Holzkästchen, Aquarell (Porträt), Zither mit Kasten,
gerahmtes Notenblatt, 19. Jahrhundert,
Steinzeugrohr mit aufgeklebten Medaillen,
Medaillons, Knöpfen, Kettchen, Uhrteile u.a.

Diözesan-Caritasverband
Regensburg
unter Vermittlung von
Martin Priller

Eine Fotografie

Franzi Zollner
Frauensattlinger Str. 53

Sowohl in der Liste der Geld- wie auch in jener der Sachspenden ist dort, wo kein
Ortsname angegeben ist, Vilsbiburg zu lesen.

